

Inhalt

Vorbemerkung	7
Vorwort (<i>Gisela Bleibtreu-Ehrenberg</i>)	8
Thema der Untersuchung	16
Durchführung der Untersuchung	21
Die Gewinnung des Datenmaterials	21
Untersuchte Personen	24
Die Untersuchungsergebnisse	26
Der beziehungsmäßige Kontext	27
Wie die Jüngeren die älteren Partner kennengelernt haben	27
Die Dauer der Beziehungen	28
Die Häufigkeit der persönlichen Kontakte	29
Der erste sexuelle Kontakt	29
Der Zeitpunkt	29
Die Initiative zum ersten Kontakt	30
Aus Gesprächen	31
Die Initiative zu den heutigen Kontakten	33
Aus Gesprächen	34
Der interaktive Aspekt des sexuellen Kontakts	36
Die Haltung des Jüngeren	36
Aus Gesprächen	37
Die Art der sexuellen Kontakte	41
Wie der Jüngere des sexuellen Kontakt erlebt	43
Die positiven und die negativen Aspekte des sexuellen Kontakts	50
Die positiven Aspekte	51
Die negativen Aspekte	52
Die Bedeutung der negativen und positiven Aspekte	59
Der Stellenwert des sexuellen Kontakts in der sozialen Umgebung	60
Die Eltern	60
Freunde und Bekannte	63
Wie die Jüngeren selbst den sexuellen Kontakten gegenüberstehen	65
Die Bedeutung der Untersuchungsergebnisse	67
Zusammenfassung	67
Die eingeschränkte Generalisierbarkeit	71
Die möglichen Folgen pädosexueller Kontakte	72
Bedeutung der Resultate für die Gesetzgebung	74
Absicht, Methodik und Verlauf der Untersuchung	77
Die Gewinnung des Datenmaterials	78
Die Selbstkonfrontationsmethode	78
Die Verarbeitung des Materials	84

Untersuchte Personen	87
Die untersuchten Jüngeren	89
Die älteren Partner	90
Der Verlauf der Gespräche	92
Die Selbstkonfrontationsmethode	93
Das Interview mit den Jüngeren	97
Das Interview mit den Älteren	97
Literatur	99
Aus der niederländischen Originalfassung	99
Deutschsprachige Literatur	101
Fachgruppe Kindersexualität und Pädophilie	101
Anlagen (Statistiken)	
Anlage 1	102
Anlage 2	128
Anlage 3	131

Zum Autor:

Theo Sandfort (geb. 1953) arbeitet als Sozialpsychologe in der Fachgruppe klinische Psychologie der Reichsuniversität Utrecht, Niederlande. Er untersucht die Sexualität von Kindern und Heranwachsenden sowie die Pädophile.

Er hat bereits verschiedene Veröffentlichungen über diese Themen gemacht. Im Augenblick untersucht er Jüngere in bezug auf die Bedeutung verschiedenartiger sexueller Erfahrungen in der frühen Jugend für das spätere Erleben von Sexualität. Dabei geht es um freiwillige und unfreiwillige Kontakte, sowohl mit Altersgenossen als mit Erwachsenen, innerhalb und außerhalb der Familie.

Zum Übersetzer:

Gregor Ries (geb. 1961) arbeitet seit 1980 in verschiedenen Arbeitsgruppen zum Thema Sexualität von Kindern und Jugendlichen sowie Pädophile, zunächst innerhalb der Deutschen Studien- und Arbeitsgemeinschaft Pädophilie (DSAP), jetzt innerhalb der Arbeitsgemeinschaft humane Sexualität (AHS). Seit 1983 ist er Mitglied der „Vereinigung Martijn“, die sich in den Niederlanden mit dem Thema auseinandersetzt.